

Herr Marcus Krause
Herr Andreas Vogel

SPD
DIE LINKE

entschuldigt
entschuldigt

Gäste:

Herr Bernd Kahle	Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung
Herr Dieter Lehmann	FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Herr Patrick Ohst	Bereich Stadterneuerung
Frau Anke Latacz-Blume	FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
Herr Lars Schmäh	Bereich Umwelt und Natur
Frau Marina Kluge	FB Ordnung und Sicherheit
Herr Herbert Claes	Bereich Grünflächen
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.12.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
Vorlage: 10/SVV/0543
Gruppe Die Andere
- Wiedervorlage -
- 2.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870
Oberbürgermeister, Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt
- Wiedervorlage -
- 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0869
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 3 Haushaltssatzung 2012 - Wiedervorlagen
- 3.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0906
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 3.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013
Vorlage: 11/SVV/0907
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 3.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015
Vorlage: 11/SVV/0948
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 3.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0949
Oberbürgermeister, KIS
- 3.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen
Vorlage: 11/SVV/0815
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- 3.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)
Vorlage: 11/SVV/0819
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen
Vorlage: 11/SVV/0826
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmontatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)
Vorlage: 11/SVV/0830
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)
Vorlage: 11/SVV/0831
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz
Vorlage: 11/SVV/0899
FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 4.2 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr
Vorlage: 11/SVV/0961
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 5 Berichte und Informationen
- 5.1 Jahresmotto 2014
- 5.2 Information zu Baumfällungen Müllerstraße und Turnstraße
- 5.3 Information zu Baumfällungen der Uferböschung am Paretzer Kanal
- 5.4 Information zu Baumfällungen Kunersdorfer Straße
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Heuer.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.12.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Herr Heuer teilt mit, dass die Mittelvorgabe 11/SVV/0961 „Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr“ vertagt werden soll und dann gemeinsam mit Kleingartenbeirat in der nächsten Sitzung des KOUL-Ausschusses beraten werden soll.

Da es keine weiteren Änderungsvorschläge gibt, bittet Herr Heuer um Abstimmung über die so geänderte Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird somit zugestimmt.

Bestätigung der Niederschrift vom 20.12.2011

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 2

Der Niederschrift wird somit zugestimmt.

zu 2 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
Vorlage: 10/SVV/0543**

Gruppe Die Andere
- Wiedervorlage –

Frau Anlauff wurde von ihrem Fraktionsgeschäftsführer informiert, dass die nächste Livenacht relativ ruhig verlaufen soll, wenn zugesagt werden könnte, dass dies so bleibt, wäre der vorliegende Antrag erledigt.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass 2011 keine Livenacht stattgefunden hat. Derzeit wird zusammen mit der Wirte-Gemeinschaft ein Rahmenkonzept erarbeitet. Danach soll ein fester Ansprechpartner für die Veranstaltung benannt werden.

Sie empfiehlt der antragstellenden Fraktion, den Antrag für erledigt zu erklären. Die Verwaltung sagt zu, in der Sitzung des KOUL-Ausschusses im Februar 2012 über den aktuellen Stand zu informieren und dann auch das Konzept vorzustellen.

Frau Anlauff würde begrüßen, wenn ein Vertreter des KOUL-Ausschusses oder des StVV an den Veranstaltungen zur Erarbeitung des Rahmenkonzeptes teilnehmen würde.

Frau Kluge weist darauf hin, dass Stadtkontor als Moderator fungiert, um die Abstimmung untereinander herbeizuführen. Sie empfiehlt daher die direkte Kontaktaufnahme zu Stadtkontor.

Frau Anlauff wird ihrer Fraktion vorschlagen, den Antrag für erledigt zu erklären.

zu 2.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 11/SVV/0870

Oberbürgermeister, Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt
- Wiedervorlage -

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) nimmt Bezug auf die Frage von Jäkel im KOUL-Ausschuss am 20.12.2011 zur nächtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Friedrich-Engels-Straße zwischen Friedhofsgasse und Schlaatzweg und weist darauf hin, dass dies darin begründet liegt, dass in diesem Bereich relativ straßennah Wohngebäude stehen. Die Prüfwerte werden in der Nacht überschritten. Deshalb wurde dies als Maßnahme in den Lärmaktionsplan aufgenommen.

Herr Jäkel äußert sich lobend. Er weist auf Punkt 2 des Beschlusstextes hin und begrüßt diesen. In Bezug auf die Aussagen auf Seite 21 korrigiert er, dass in der Kaiser-Friedrich Straße keine Radverkehrsanlage vorhanden ist. Die auf Seite 74 ausgeführte Koordinierung von Lichtsignalanlagen kann er nur unterstreichen. Er geht aber nicht davon aus, dass dies der Fall ist. Zur Maßnahmenzusammenfassung (S. 105) regt er an, den Austausch der Pflasteredeckung im Gleisbereich im Maßnahmenranking weiter vorn einordnen.

Herr Schultheiß merkt an, dass der LKW-Verkehr einen großen Teil des Verkehrs ausmacht. Hierbei muss aber auch bedacht werden, dass diese die Versorgung sicherstellen. Es sollte alles abgewogen und einzeln geprüft werden.

Herr Menzel spricht die Potsdamer Chaussee in Groß Glienicke an, hier soll 2012 ein Austausch der Pflasterdecke erfolgen. Die ist aber nicht im Haushalt zu finden.

Er fragt, wie der Stand der Umsetzung des Lärmaktionsplanes ist.

Herr Schmäh erklärt, dass Ziel der Lärmaktionspläne ist, die Maßnahmen im Bewusstsein der Verwaltung, der Bürger und der StVV zu halten. Dazu gibt es auch einen engen Kontakt innerhalb der Verwaltung. Der Austausch des Pflasters der Potsdamer Chaussee in Groß Glienicke ist nicht im Haushalt 2012, weil davon ausgegangen wird, dass dies 2013 in den Haushalt einfließen kann. Die Umsetzung des Lärmaktionsplanes 2008 wird derzeit zusammengefasst. Ein großer Teil der Maßnahmen ist bereits umgesetzt.

Frau Müller-Preinsberger ergänzt, dass der Lärmaktionsplan die Grundlage für Einzelentscheidungen ist. Es gibt auch einen Luftreinhalteplan, ein Klimaschutzkonzept und Stadtentwicklungskonzepte. Sie weist darauf hin, dass durch die EU vorgegeben ist, diese Planwerke zu erarbeiten und warnt davor, einzelne Aspek-

te herauszufiltern, wenn man diese selbst anders wahrnimmt.

Herr Heuer weist daraufhin, dass die beste Lösung für Lärmschutz die Reduzierung des Verkehrs wäre.

Herr Michalske widerspricht Herrn Schultheiß, da es in der Friedrich-Engels-Straße auch Betreutes Wohnen gibt. Auch fahren dort nicht nur Lebensmitteltransporte, sondern auch anderer LKW-Verkehr.

Herr Menzel verweist im Zusammenhang auf das am Vortag veröffentlichte Lärmgutachten zur Großflughafen BER auf die sog. ruhigen Gebiete. Diese tauchen nicht im Lärmaktionsplan der LHP auf.

Herr Schmäh erklärt, dass in den Lärmaktionsplänen Gebiete, die weitgehend keinem Verkehrs-, Industrie-, Gewerbe- oder Freizeitlärm ausgesetzt sind, als „Ruhige Gebiete“ ausgewiesen werden, um sie vor einer Zunahme des Lärms zu schützen. Als Anhaltspunkt für die Ausweisung ist in den Hinweisen der Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI) angegeben, dass es sich um großflächige Gebiete handeln soll (mindestens 4 km² = 400 ha).

Es gibt zwei Typen von „Ruhigen Gebieten“.

Typ 1: Ruhige Gebiete in der freien Landschaft (erholungsgerechte, landschaftlich geprägte Freiflächen (nicht Wasserflächen) in Siedlungsnähe, zusammenhängende Gebietsgröße von mindestens 100 ha, Lärmpegel von maximal 55 dB(A) ganztags)

Typ 2: Ruhige Gebiete im Siedlungsraum (erholungsgerechte Freiflächen (nicht Wasserflächen) im unmittelbaren Siedlungszusammenhang, zusammenhängende Gebietsgröße von mindestens 10 ha Lärmpegel von maximal 60 dB(A) ganztags).

Abschließend fragt Herr Menzel, bis wann noch Ergänzungen zum Lärmaktionsplan (wie z. B. die Ausweisung weiterer ruhiger Gebiete) möglich sind.

Herr Schmäh antwortet bis März April des Jahres.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

1. Der Lärmaktionsplan 2011 für die Landeshauptstadt Potsdam für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecke > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken mit dem Stand 13.09.2011 (s. Anlage 1) wird beschlossen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Maßnahmen des Lärmaktionsplans 2011 durch konkrete Planungen in Abhängigkeit der finanziellen und planerischen Voraussetzungen zu untersetzen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

zu 2.3 Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 11/SVV/0869

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Herr Kahle (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) verweist auf das als Tischvorlage ausgereichte Papier und bittet darum, dass die Drucksache vertagt wird. Nach Rücksprache mit der zuständigen Forstbehörde soll der gegenwärtig im Geschäftsgang befindlichen Beschlussantrag dahingehend geändert werden, dass die Aussagen im FNP über die entsprechende Fläche von der jetzigen Darstellung einer gewerblichen Nutzung zunächst wieder in eine Darstellung als Wald umgewandelt werden sollte, um die Entscheidungsfreiheit der StVV für die Zukunft zu erhalten. Ein entsprechendes Schreiben an den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung ist im Unterschriftengang.

Herr Heuer fragt, ob der Flächennutzungsplan erneut öffentlich ausgelegt werden muss.

Herr Kahle bestätigt dies. Nach BauGB könne aber eine eingeschränkte Auslegung erfolgen. Es wird geprüft, ob die Auslegungsfrist verkürzt werden kann.

Herr Schultheiß äußert sich positiv zu der vorgetragenen Änderung. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Lerchensteig auf landwirtschaftlichen Flächen zwei Firmen stehen. Auch dies sollte im FNP berücksichtigt und korrigiert werden.

Herr Menzel weist darauf hin, dass der FNP nicht jährlich überarbeitet werden soll. Er regt an, Punkte die zur Änderung geprüft werden sollen, mit den Fraktionen beraten.

Herr Kahle erklärt, dass Fläche im Lerchensteig als landwirtschaftliche Fläche dargestellt wurde, aber nach Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung erfolgte die Änderung in Gewerbegebiet. Er macht deutlich, dass die abschließende Entscheidung über den Flächennutzungsplan der StVV nach Beratung in den Fachausschüssen obliegt.

Umfangreiche Änderungswünsche können das Verfahren möglicherweise verzögern.

zu 3 Haushaltssatzung 2012 - Wiedervorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0906

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Frau Müller-Preinsberger weist auf die Nachfrage der letzten Sitzung hin, dass bei einigen Produkten keine Beträge mehr zu finden sind. Hierzu wurde als Tischvorlage eine Übersicht ausgereicht, in der gegenüber gestellt wird, wo diese Produkte alt bzw. neu zu finden sind.

Auf den Hinweis von Herrn Menzel bezüglich der Klassifizierung der Aufgaben macht sie darauf aufmerksam, dass bei den Produktbeschreibungen immer auch die Klassifizierungen zu finden sind. Dies nochmals gesondert zusammen zu fassen, wäre ein enormer Aufwand.

Frau Müller-Preinsberger macht deutlich, dass die Verwaltung davon ausgeht, die Planungen einhalten zu können.

Herr Menzel weist darauf hin, dass die Erstellung einer derartigen Tabelle eine Forderung der Kommunalaufsicht bei der Genehmigung des Haushaltes 2011

war. Das entsprechende Schreiben wurde allen Faktionen zur Kenntnis gegeben.

Frau Müller-Preinesberger macht deutlich, dass die Ausweisung der Aufgabenklassifizierung für alle Produkte im Haushalt erfolgt ist.

Zum prozentualen Anteil der freiwilligen Aufgaben am Haushalt informiert der Kämmerer.

Heuer schlägt vor, die Drucksachen 11/SVV/0907 „Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013“, 11/SVV/0948 „Haushaltssicherungskonzept 2012 – 2015“ und 11/SVV/0949 „Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012“ lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Schultheiß macht darauf aufmerksam, dass es 2012 einen ausgeglichenen Haushalt gegeben hätte, wenn nicht die Ausgaben erhöht worden wären. Durch eine Erhöhung der Parkgebühren, die aber durch die Mehrheit der Stadtverordneten abgelehnt wurde, hätte auch ein Teil der Einnahmen erhöht werden können.

Herr Heuer fragt nach der Erzielung der Einnahmen durch die Ordnungsamtsmitarbeiter.

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) teilt mit, dass ein Außendienstmitarbeiter ca. 38.500 Euro pro Jahr kostet, hinzu kommt die Bußgeldstelle.

Erfahrungswerte sagen, dass pro Mitarbeiter ca. 10.000 Euro mehr Einnahmen als Ausgaben entstehen. Sie macht deutlich, dass die Mitarbeiter des Außendienstes die Einhaltung der Rechtsordnung kontrollieren.

Frau Müller-Preinsberger weist darauf hin, dass im Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz überwiegend Pflichtaufgaben durchgeführt werden, die aufgrund der wachsenden Stadt erhöht werden mussten. Diese Ausgaben wurden nicht erhöht, um im freiwilligen Bereich zusätzliche Maßnahmen durchzuführen.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012 mit Haushaltsplan und Anlagen wird beschlossen. Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 3

Dem Haushalt 2012 für die Fachbereiche Ordnung und Sicherheit und Feuerwehr sowie den Bereich Umwelt und Natur wird zugestimmt.

zu 3.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013

Vorlage: 11/SVV/0907

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015

Vorlage: 11/SVV/0948

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0949

Oberbürgermeister, KIS

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen

Vorlage: 11/SVV/0815

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch regt an, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

zu 3.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)

Vorlage: 11/SVV/0819

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch weist darauf hin, dass man auch über die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten reden müsse.

Frau Kluge informiert, dass laut Rahmenvertrag jährlich 10 neue Abfallbehälter und ein Unterflurbehälter aufgestellt werden.

Frau Krüger fragt, seit wann die Vereinbarung gilt und wie diese geprüft und umgesetzt wird.

Herr Jäkel macht deutlich, dass der Antrag aus seiner Sicht erledigt wäre, wenn die Aussage von Frau Kluge so protokolliert wird.

Frau Anlauff fragt nach, wo genau diese 10 Abfallbehälter aufgestellt werden Sie möchte verhindern, dass diese nur in den Gebieten der Stadterweiterung installiert werden.

Frau Hofmeister fragt, ob bei den jährlich 10 neu aufgestellten Abfallbehältern auch die defekten Behälter, die zu erneuern sind, enthalten sind.

Frau Kluge verneint dies. Sie teilt mit, dass 700 Behältnisse der Landeshauptstadt Potsdam gehören. Dazu kommen ca. 800 Abfallbehälter, die dem ÖPNV gehören. Aber auch der Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen hat eigene Behältnisse auf Spielplätzen und Grünflächen. Die Schlösserstiftung hat in ihrem Bereich eigene Abfallbehälter. Alle Abfallbehälter sind aufgelistet. Die LHP kontrolliert die Umsetzung des Vertrages. Alle Papierkörbe werden entleert, gereinigt und gewartet.

Sie weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung der Stadt handelt. Die Kosten hierfür betragen derzeit ca. 290.000 Euro pro Jahr.

Herr Dr. Otto regt an, dem Vorschlag von Herrn Jäkel zu folgen. Die Aussagen der Verwaltung sollten im Protokoll festgehalten und der Antrag als in Umsetzung befindlich erklärt werden.

Heuer bittet, darüber abzustimmen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV folgenden Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln:

Zur Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum werden zusätzliche Papierkörbe bzw. Abfallbehälter aufgestellt. Das soll insbesondere an Haltestellen des ÖPNV und im Gebiet des Hauptbahnhofs erfolgen. Der Bereich Sicherheit und Ordnung wird personell verstärkt, um Ordnung und Sauberkeit in Potsdam besser zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	10
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 3.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Walter bringt den Ergänzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein und erläutert diesen.

Herr Heuer erklärt eingehend, dass das Land Brandenburg bereits heute seinen Eigenbedarf aus regenerativer Energie decken könnte. Was wir heute beschließen, wird 2050 also so oder so Realität sein.

Herr Jäkel spricht sich dafür aus, den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Eine Erhöhung auf eine 100% Lösung zur Umsetzung in 38 Jahren scheint im unrealistisch.

Herr Schütt weist darauf hin, dass hier ein Antrag gestellt wird, ohne die Kosten zu beachten. Hier entstehen Kosten, die auf jeden einzelnen Bürger der LHP zukommen.

Herr Schultheiß spricht sich gegen einen Beschluss in der jetzigen Form aus, macht aber deutlich, dass er sich nicht gegen den Sachverhalt an sich ausspricht.

Frau Müller-Preinesberger empfiehlt, die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes zu beschließen.

Herr Dr. Gunold spricht sich für den Antrag aus. Das Konzept ist aus seiner Sicht ausgesprochen notwendig.

Herr Schütt weist darauf hin, dass der Ergänzungsantrag von dem, was Frau Mül-

ler-Preinesberger gesagt hat, etwas aufweicht.

Frau Krüger macht deutlich, dass vor der Forderung nach der Umsetzung ein Konzept erarbeitet werden muss.

Ergänzungsantrag Bündnis 90/Die Grünen

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH möge in ihrer angekündigten Energiestrategie den mittel- bis langfristigen Umstieg auf 100 % „Erneuerbare Energien“ (sowohl im Strom- als auch im Wärmebereich) skizzieren und konkrete, zeitlich festgelegte Umsetzungsschritte beschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4

Ablehnung: 1

Stimmenthaltung: 5

Somit wird dem Ergänzungsantrag zugestimmt.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die so geänderte Drucksache.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die EWP GmbH anzuweisen, ein Energiekonzept zu entwickeln, durch das gewährleistet wird, dass die Landeshauptstadt Potsdam ab 2050 ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt werden kann.

Der KIS wird angewiesen, auf geeigneten Dächern städtischer Gebäude weitere Solaranlagen zu errichten oder diese zu diesem Zweck kostengünstig an Investoren zu verpachten.

+ Ergänzungsantrag Bündnis 90/Die Grünen

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH möge in ihrer angekündigten Energiestrategie den mittel- bis langfristigen Umstieg auf 100 % „Erneuerbare Energien“ (sowohl im Strom- als auch im Wärmebereich) skizzieren und konkrete, zeitlich festgelegte Umsetzungsschritte beschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 1

Stimmenthaltung: 2

zu 3.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen

Vorlage: 11/SVV/0826

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch macht deutlich, dass der Antrag zum falschen Zeitpunkt vorgelegt ist.

Herr Schultheiß schlägt vor, dies als in Bearbeitung zu betrachten mit dem Verweis auf das laufende Antragsverfahren und bereits gefasste Beschlüsse.

Herr Jäkel weist auf die Aussage der Verwaltung hin. Aus seiner Sicht kann der Antrag so zur Kenntnis genommen werden.

Herr Schütt regt an, einen Prüfauftrag daraus zu formulieren.

Herr Heuer schlägt vor, auf die Beschlusslage der StVV zu verweisen und zum vorliegenden Antrag kein Votum abzugeben. Er bittet um Abstimmung darüber.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6

Ablehnung: 1

Stimmenthaltung: 2

Herr Claes (Bereich Grünflächen) weist darauf hin, dass es sich hier um eine Grünfläche im Bestand handelt. Im Zuge der Unterhaltung wurde die Fläche gepflegt. Somit ein wesentlich besserer Eindruck der Anlage hergestellt.

**zu 3.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmonatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Gunold weist darauf hin, dass der Oberbürgermeister das im Antrag geforderte Anliegen nicht anweisen kann. Er empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Herr Schultheiß regt an, dies in einen Prüfauftrag umzuformulieren.

Heuer bittet, darüber abzustimmen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt den folgenden Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die ViP GmbH anzuweisen, in den Winterhalbjahren Abonnementkarten mit einer Laufzeit von drei oder sechs Monaten anzubieten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

**zu 3.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Heuer weist darauf hin, dass die Schaffung eines Sportplatzes im Potsdamer Norden im Rahmen des Schulneubaus erfolgen wird.

Frau Krüger spricht sich für den Antrag aus.

Herr Jäkel fragt die Verwaltung, ob sich eine derartige Sportanlage in Planung befindet.

Herr Lehmann erklärt, dass Sportanlagen immer in Verbindung mit der Entwicklung der Infrastruktur errichtet werden. Eine weitere Möglichkeit für sportliche Betätigungen bietet im Potsdamer Norden außerdem der Volkspark. Die Schaffung weiterer Einrichtungen ist nicht möglich.

Herr Jäkel spricht sich für einen Prüfauftrag aus.

Herr Menzel weist darauf hin, dass der Stadtsportbund derzeit ein Sportentwicklungskonzept erarbeitet und im Juni 2012 vorlegt.

Heuer bittet, darüber abzustimmen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt den folgenden Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln:

Im Potsdamer Norden (Bornstedter Feld) wird eine Sportanlage für den Schul- und Breitensport errichtet.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planung hierfür im Juni 2012 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

zu 3.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)

Vorlage: 11/SVV/0830

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Kirsch macht darauf aufmerksam, dass dies rechtlich nicht zulässig ist.

Frau Anlauff findet den Antrag sehr sympathisch.

Herr Dr. Gunold regt an, zu besonderen Anlässen spezielle Straßen zu für den PKW-Verkehr zu sperren, wie dies z.B. in Berlin erfolgt.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über den vorliegenden Antrag.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam erklärt vier Sonntage pro Jahr als autofrei. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung bis zur Sitzung im März 2012 hierfür eine geeignetes Verfahren und geeignete Termine für das Jahr 2012 vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 7

Stimmenthaltung: 0

Somit wird der Antrag abgelehnt.

zu 3.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)

Vorlage: 11/SVV/0831

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Frau Kluge (FB Ordnung und Sicherheit) informiert, dass ein zusätzlicher Lichtpunkt im Bereich des Fußgängerüberwegs installiert wurde. Es ist auch geprüft

worden, ob eine Sperrlinie in diesem Bereich aufgebracht werden kann. Diese Prüfung ist aufgrund der nicht gegebenen Straßenbreite negativ ausgefallen. Alle anderen Maßnahmen sind umgesetzt.

Herr Jäkel macht deutlich, dass der Antrag aus seiner Sicht erledigt ist.

Herr Heuer regt, an den Antrag lediglich zur Kenntnis zu nehmen, da dieser durch die Umsetzung des bereits dazu gefassten Beschlusses umgesetzt wurde.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz

Vorlage: 11/SVV/0899

FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Herr Lehmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) erläutert die Mitteilungsvorlage. Er weist darauf hin, dass zur nächsten StVV eine weiterführende Beschlussvorlage „Masterplan Gartenstadt Drewitz“ vorgelegt wird.

Herr Ohst (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) informiert, dass das Ergebnis aus dem Werkstattverfahren zur Gartenstadt Drewitz entwickelt wurde. Er erläutert anhand einer Folie den Maßnahmenplan und macht dabei deutlich, dass dieser kontinuierlich fortgeschrieben werden soll.

Herr Kirsch fragt, wie unabhängig die Mieterberatung ist, die zum Teil durch die Eigentümer finanziert wird.

Herr Ohst erklärt, dass die Umsetzung beim Musterblocks der Pro Potsdam von 2012 bis 2013 erfolgt.

Herr Kirsch fragt, wer die Mieterberatung durchführt.

Herr Ohst erklärt, dass die Mieterberatung Prenzlauer Berg das entsprechende Ausschreibungsverfahren gewonnen hat.

Herr Jäkel äußert sich skeptisch zur Frage des Parkhauses, dessen Kosten noch zu ermitteln sind. Auch zur Gestaltung des Konrad-Wolf-Parks äußert er sich skeptisch. Hier sollten die Kosten ermittelt und Gespräche mit den Anwohnern geführt werden.

Frau Krüger macht deutlich, dass der Konrad-Wolf-Park eine der Voraussetzungen zur Umsetzung des Konzeptes ist. Das gesamte Zukunftsprojekt wurde umfangreich mit den Bürgern beraten. Hier ist mit den Bürgern zusammen sehr viel für den Stadtteil getan worden.

Herr Heuer verweist auf DS 11/SVV/0857 „Beteiligungskonzept Gartenstadt Drewitz“, die nicht in den KOUL-Ausschuss überwiesen wurde.

Herr Ohst weist darauf hin, dass es zwischenzeitlich aktualisierte Zahlen gibt.

Herr Heuer bittet, die aktualisierte Fassung als Anlage zum Protokoll zur Verfügung zu stellen.

Herr Schütt fragt nach dem Stand der Förderanträge.

Herr Lehmann erklärt, dass es einen laufenden Kommunikationsprozess mit der ILB gibt. Auch das Land steht dem positiv gegenüber. Er sagt zu, dass die Fördermittelanträge rechtzeitig gestellt werden.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.2 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr

Vorlage: 11/SVV/0961

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Die Mitteilungsvorlage wird zurückgestellt.

zu 5 Berichte und Informationen

zu 5.1 Jahresmotto 2014

Herr Heuer informiert, dass die Abfrage per E-Mail ergeben hat, dass mehrheitlich der Vorschlag „Potsdam – Stadt und ländlicher Raum“ favorisiert wird

Frau Müller-Preinesberger regt an, dies in die Ortsbeiräte zur Diskussion zu geben.

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, den Vorschlag in die Ortsbeiräte zu geben.

zu 5.2 Information zu Baumfällungen Müllerstraße und Turnstraße

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) informiert, dass im Rahmen einer umfangreichen Straßenerneuerung auch Baumfällungen vorgenommen werden sollen. Die Baumfällungen wurden von der unteren Naturschutzbehörde genehmigt, aber noch nicht in Anspruch genommen. Aufgrund des Widerspruchs eines anerkannten Naturschutzverbandes wird die Verwaltungsentscheidung noch einmal vollumfänglich überprüft. Mit dem Widerspruchsführer wurde ein gemeinsamer Termin in der 4. KW verabredet, in dem die Verwaltungsentscheidung unter Darstellung der Baumaßnahme weiter begründet werden soll. Die Entscheidung über den Widerspruch wird erst nach diesem Termin erfolgen.

Herr Menzel fragt, ob trotzdem Fällungen erfolgen können.

Herr Schmäh verneint dies.

zu 5.3 Information zu Baumfällungen der Uferböschung am Paretzer Kanal

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) teilt mit, dass die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Wasserstraßenneubauamt Berlin ein Planfeststellungsverfahren im Rahmen des Verkehrsprojektes "Deutsche Einheit" Nr. 17 Ausbau der Wasserstraßenverbindung Hannover-Magdeburg-Berlin zum Ausbau des Sacrow-Paretzer-Kanals UHW km 19,90-32,61 mit Mündungsbereich Havelkanal HvK km 33,80-34,90 geführt hat. In dessen Rahmen wurde die Fällung von Bäumen entlang des Kanals genehmigt.

Herr Jäkel fragt, wie viele Bäume gefällt worden sind. Er schlägt vor, dem Aus-

schuss zur nächsten Sitzung vorzustellen, welche Baumfällungen das Potsdamer Stadtgebiet betreffen.

Herr Schmäh sagt zu, dies als Anlage zum Protokoll zur Verfügung zu stellen.

Herr Kirsch erklärt, dass hier ausschließlich die Böschung freigeschnitten wurde.

zu 5.4 Information zu Baumfällungen Kunersdorfer Straße

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) informiert, dass hier die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens noch aussteht. Falls ein BP-Verfahren durchgeführt werden sollte, erfolgt das Verfahren gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Derzeit sind daher keine Baumfällungen beantragt.

zu 6 Sonstiges

Nächster Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung: 16. Februar 2012, 18:00 Uhr

**Pete Heuer
Ausschussvorsitzender**

**Martina Spyra
Schriftführerin**